

*Protokoll der letzten Mitgliederversammlung des „Zentrums für Sprachwissenschaft“ (ZfS)*

Zeit: Montag, 25.06.2018, 16 – 18 Uhr

Ort: 07083 (Ü35)

Anwesend: Androutopoulos, Hinzelin, Zinsmeister, Wagner-Nagy...

Entschuldigt: Bührig, Herrmann, Zeller, Redder...

Protokollantin: Anna Wamprechtshammer

TO:

1. Protokollgenehmigung
2. Berichte
3. Studienangelegenheiten
4. Mitgliederangelegenheiten
5. Sonstiges

Top 1:

- Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung des ZfS wurde ohne Änderungsanliegen verabschiedet.

TOP 2:

- Der BA ASW erfreut sich mit rund 100 Bewerbungen im Jahr weiterhin großer Beliebtheit und ist überdurchschnittlich gut ausgelastet. Trotz eigentlicher Auslegung auf 15 Studienanfänger erfolgen pro Studienjahr durchschnittlich 32 Zulassungen. Damit wird der Studiengangskoordination nach wie vor keinerlei Handhabe hinsichtlich der Regulierung der Zulassungszahlen gewährt. Nach erster Rücksprache mit Forscher werden zum kommenden WiSe 2018/19 erwartungsgemäß erneut 30 Bewerber zugelassen.
- Vermehrt negativ bemerkt wurde, dass ein Großteil der Studienanfänger das Studium ASW in der Erwartung, Sprachen zu erlernen, antritt, obwohl der Internetauftritt der ASW eindeutig darüber aufklärt, dass der Bachelorstudiengang ASW in erster Linie grundlegende Kenntnisse „für die Beschreibung, Analyse und Vergleich der vielfältigen Sprachen der Welt“ vermittelt. Neben unzureichender Kenntnisnahme der Informationsseiten scheint zudem die unzulängliche Studienberatung der ZNA des Problems ursächlich zu sein. Ein Treffen mit den Mitarbeitern der ZNA und die Handreichung eines Informationsblattes stehen in Planung.
- Die diesjährige Auswahl der Masterbewerbungen wird nach Ablauf der Bewerbungsphase am 15. Juli von Fischer und Kießling unter voraussichtlicher Beteiligung von Wegener vorgenommen.
- Das ZfS begrüßt Hannah Wegener, die zuvor Koordinierungsaufgaben für den BA ASW übernommen hat aber nun auch für den MA ASW gewonnen werden konnte, als neue Mitarbeiterin. Anfallende Aufgaben wie die Zusammenstellung des Lehrangebotes erfolgen zukünftig über Wegener, bis zum Auslaufen des Vertrags mit Unterstüt-

zung der SHK Wamprechtshammer. Die bisherige Vorgehensweise wird allerdings beibehalten. Wie gehabt, sind die Öffnungen einzelner Lehrveranstaltungen für den Lehrplan der ASW im Einzelfall zu klären. Allerdings wird künftig von nachträglichen Öffnungen nach Frist der KVV-Einreichung Ende Juni abgesehen. Von Seiten der Lehrenden wurde angeregt, bei Kursabfragen ein Merkblatt der Mastermodule beizufügen, um die Zuordnung zu den Modulen der ASW zu erleichtern.

### TOP 3:

- Bei Umstellung der Modulstruktur im *MA ASW* sind Module entstanden, die aus Lehrveranstaltungen mit und ohne Prüfungsleistung bestehen, was bei der Entscheidung zur Öffnung der Kurse von den Lehrenden unbedingt berücksichtigt werden sollte. In den Lehrveranstaltungen mit Prüfungsleistung sind 10 LP zu erwerben, wofür das alleinige Bestehen einer Klausur jedoch nicht ausreichend ist. Welche Form der Studienleistung in den Veranstaltungen ohne Note erbracht werden muss, liegt in der Entscheidungsgewalt der Lehrenden. Vorlesungen sehen meist die Anfertigung eines Protokolls vor.
- Die Studiengangsleitung beklagt die auffallende Unfähigkeit einiger Studierender, ihr Studium erfolgreich selbst zu organisieren, was vorwiegend in den Sprechstunden zu zum Ausdruck kommt. Die Orientierungsveranstaltungen (OEs), die zu Beginn des Studiums Einblick in Abläufe etc. bieten, werden trotz rechtzeitiger Ankündigung und persönlicher Einladung insbesondere von denjenigen, die ihren Bachelor bereits an der Universität Hamburg absolviert haben, nicht in Anspruch genommen. Im Plenum ist darüber diskutiert worden, ob die Auswahlhürde Grund für die Uneinheitlichkeit der Studierendenschaft sein könnte. Da nach wie vor keine Möglichkeit besteht, weniger Zulassungen zu erwirken, soll bei der Auswahl der nächsten Bewerber vermehrt darauf geachtet werden, welche Qualifikationen mitgebracht werden und inwiefern eine Änderung der 30 LP im Bereich „Kernlinguistik“ als Zulassungsvoraussetzung sinnvoll erscheint. Dies soll bei der nächsten MV erneut in den Blick genommen werden.
- Da in der Vergangenheit bei einigen Studierenden der ASW gehäuft der Wunsch aufkam, ihre Bachelor- bzw. Masterqualifikationsvorhaben bei Nicht-Mitgliedern des *ZfS* zu bestreiten, will das Direktorium alsbald eine Liste mit den prüfungsberechtigten Mitgliedern des *ZfS* für BA- und MA-Betreuungen veröffentlichen. Grundsätzlich herrscht Konsens darüber, dass jeder, der einen Antrag auf Mitgliedschaft stellt und der von der MV bestätigt wird, prüfungsberechtigt ist. Auch Promovierende können einen Antrag auf Mitgliedschaft stellen. Die MV-Anträge werden an das Direktorium delegiert. Hinsichtlich der Lehre wurde zur Diskussion gestellt, ob diese auch nur von Mitgliedern des *ZfS* bereitgestellt werden sollte. Allerdings würde man so Gefahr laufen, einige Module, wie die Sprachstrukturkurse, nicht mehr ausreichend bedienen zu können. Über Möglichkeiten einer vorübergehenden Aufnahme wäre nachzudenken.
- Krause und Kießling kündigen für das WiSe 2018/19 die Übernahme der Leitung für ein Doktorandenkolloquium der ASW an, das auch für andere Studierende geöffnet werden soll, und bitten um vorzeitige Planung der Weiterführung des Kolloquiums durch andere Fachbereichsmitglieder im SoSe 19. Um einen Überblick über die Promovierenden der ASW zu erhalten aber auch die Doktoranden untereinander besser zu vernetzen, soll eine Übersicht auf der Homepage der ASW veröffentlicht werden. Im Vorwege werden die Mitglieder des *ZfS* per Mail um Mitteilung ihrer Promovenden gebeten.

TOP 4:

- Den Mitgliedschaftsanträgen von Hannah Wegener und Dr. Stefano Quaglia, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Romansitik, wurde mehrheitlich ohne Enthaltungen stattgegeben. Das *ZfS* begrüßt als neues Mitglied außerdem Chris Lassen, Promovend der ASW, der zur Informationsstruktur kleinerer sibirischer Sprachen forscht.

TOP 5:

- Zinsmeister berichtet von der bevorstehenden Teilnahme an der Informatikfachberatung als Vertreterin der „Linguistic Diversity“. Gemeinschaftlich wird sich für einen intensiveren Austausch mit dem Fachbereich Informatik ausgesprochen, die früher bereits in reger Kooperation mit dem SFB „Mehrsprachigkeit stand.
- Androutsopoulos plant anlässlich des Jubiläumsjahrs im SoSe 19 eine Ringvorlesung zum Thema „Mehrsprachigkeit in Hamburg“, die im Rahmen des *ZfS* angelegt werden soll. Anknüpfungspunkt der RVL bildet das Jubiläumsprojekt „LinguaSnappHamburg“. Derzeit stehen sechs bis sieben Termine in Planung. Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, entsprechende Credit Points für den Besuch der Lehrveranstaltung zu erhalten, werden mögliche Studienleistungen eruiert. Eine Mail mit Bitte um Interessensbekundungen zur Teilhabe an der RVL ist bereits rausgegangen. Die RVL „Sprachen der Welt“ soll parallel laufen. Eine Überschneidung der Slots ist zu vermeiden.
- Zur Förderung des internen, wissenschaftlichen Austauschs wurde angeregt, im WiSe 2018/19 jeweils mittwochs von 12-14 Uhr ein Institutskolloquium unter dem Titel „Linguistisches Picknick“ stattfinden zu lassen, das den Mitgliedern in 15-minütigen Vorträgen die Möglichkeit geben soll, ihre Forschung für die Kollegen transparent zu machen. Weitere Informationen zum Ablauf des Kolloquiums folgen.

Gez.

Anna Wamprechtshammer